Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2015)
Heft: 33

Vorwort: Vom Gemeinsinn
Autor: Kunz, Gerold

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Vom Gemeinsinn

von Gerold Kunz

Städtebau wird in der öffentlichen Diskussion eher selten unter dem Gesichtspunkt des Gemeinsinns betrachtet. Im Vordergrund stehen Fragen der Volumetrie, der Raumbildung und der Materialisierung. Dennoch ist uns allen klar, dass ohne Menschen die Städte keinen Sinn ergeben. Bestrebungen sind deshalb willkommen, nach dem gemeinsamen Nenner zu suchen.

Mit «common ground» hatte David Chipperfield 2012 in seiner Architekturbiennale in Venedig nach dem gemeinsamen Boden gefragt und damit auch die Verständigung unter den Fachleuten in den Fokus gerückt. Die Architekturgalerie Luzern hatte mit der Ausstellung zu Riken Yamamoto 2013 einen engagierten Architekten nach Luzern geholt, der hier seine Überlegungen zur Local Community Area präsentierte. Und Studenten der Hochschule Luzern stellten 2014 am Solar Decathlon in Versailles ihr Konzept von Sharing zur Diskussion. Beiträge, die den Gemeinsinn in den Vordergrund rücken und von denen wir profitieren können.

Wer heute nach Gemeinsinn fragt, muss sich um eine gemeinsame Sprache bemühen. Und diese verliert in einer individualisierten Gesellschaft an Bedeutung. Städtebau und Architektur können hier wichtige Beiträge leisten, indem über den öffentlichen Raum verhandelt wird. Und zum öffentlichen Raum zählen nicht nur repräsentative Plätze in den Innenstädten, sondern auch gemeinschaftlich nutzbare Einrichtungen in Siedlungen und Agglomeration.

Mit dieser Ausgabe von KARTON wollen wir uns in die Diskussion um die Bedeutung des Gemeinsinns in Architektur und Städtebau einmischen. Und zwar so, wie wir dies seit 2004 tun, als KARTON zum ersten Mal erschien.

Die Titelseite zeigt eine Aktion der Fachverbände auf dem Rathausplatz Luzern, die 2008 als Antwort auf die Konzepte zur Stadtentwicklung an den Stadtrat gerichtet war. An dieser Veranstaltung wurde auch das Wohnwerk präsentiert, das die Idee für eine alternative Nutzung des Industriestrassenareals propagierte.
Die Abstimmung zum Landverkauf an der Industriestrasse in Luzern vom 23. September 2012 schaffte Klarheit.
Die beiden Fotografien auf Seite 8 zeugen vom Abstimmungskampf. Aufgrund des positiven Abstimmungsergebnisses wird das Areal im Baurecht an gemeinnützige Wohnbauträger abgegeben. Um die Zukunft der Industriestrasse selber mitgestalten zu können, wurde am 28. Januar 2013 von der Interessengemeinschaft Industriestrasse IGI, den Initianten der Initiative, die Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse GWI gegründet. Als Kooperation Industriestrasse reichten am 23. Januar 2015 die Allgemeine Baugenossenschaft Luzern abl, die Baugenossenschaft Wohnwerk Luzern, die Liberale Baugenossenschaft Sternmatt-Tribschen Luzern LBG und WOGENO Luzern zusammen mit der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse Luzern GWI ihre gemeinsame Bewerbung als Bauträgerin für das Industriestrasse-Areal bei der Stadt Luzern ein. Die Kooperation Industriestrasse wurde im April 2015 als Bauträgerin für das Industriestrasse-Areal ausgewählt. Fotos: Gerold Kunz